



MIO DiGA Toolkit

Web-Session

17.11.2021

Alexander Rosenberger

Projektleiter Digitalisierung



AGENDA

1. Hintergrund / Struktur DiGA Toolkit
2. Medizinisches Informationsmodell + Q&A
3. FHIR-Spezifikation + Q&A

RECHTLICHE AUSGANGSLAGE FÜR MIO-ENTWICKLUNG IM KONTEXT DIGA

- Ab 01.01.2023: Daten aus Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) sollen auf Wunsch der versicherten Person in die ePA eingestellt werden können
- Bis 30.06.2022: **erstmalige** semantische und syntaktische Festlegungen für DiGA-Daten (vgl. §355 Abs. 2a SGB V)
- Mögliche versorgungsrelevante Datenauszüge (gem. Erläuterungen Beschluss-empfehlung DVPMG Bundestag):
 - Diabetestagebücher
 - Elektrokardiogramme
 - Schmerztagebücher
 - Messwerte aus Hilfsmitteln oder Implantaten

ANWENDUNGSFALL DIGA-MIO (§ 355 Abs. 2a SGB V)



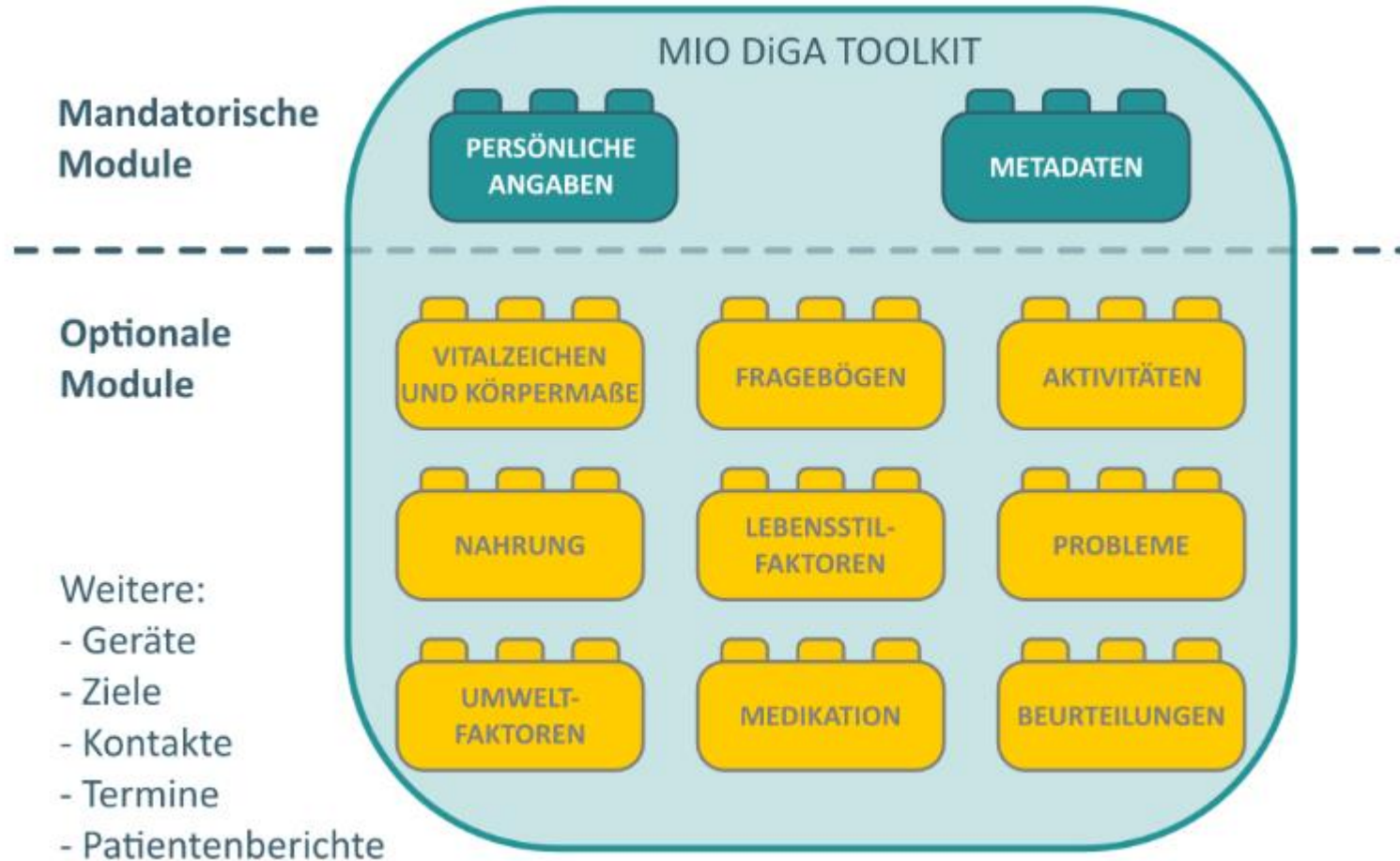
MIO RAHMENBEDINGUNGEN / PROJEKTZIELE

- Erstmalige semantische und syntaktische Festlegung für die **versorgungsrelevanten Daten** der im BfArM-DiGA-Verzeichnis nach § 139e des Fünften Buches Sozialgesetzbuch SGB V gelisteten DiGA (Stand: 08.06.2021)
- Inhaltlich erweiterbare MIO-Festlegung, um perspektivisch Fortschreibungen zu vereinfachen: **Definition eines MIO DiGA Toolkit**
- Kommentierung, Benehmensherstellung und der **Veröffentlichung in Q2/2022**

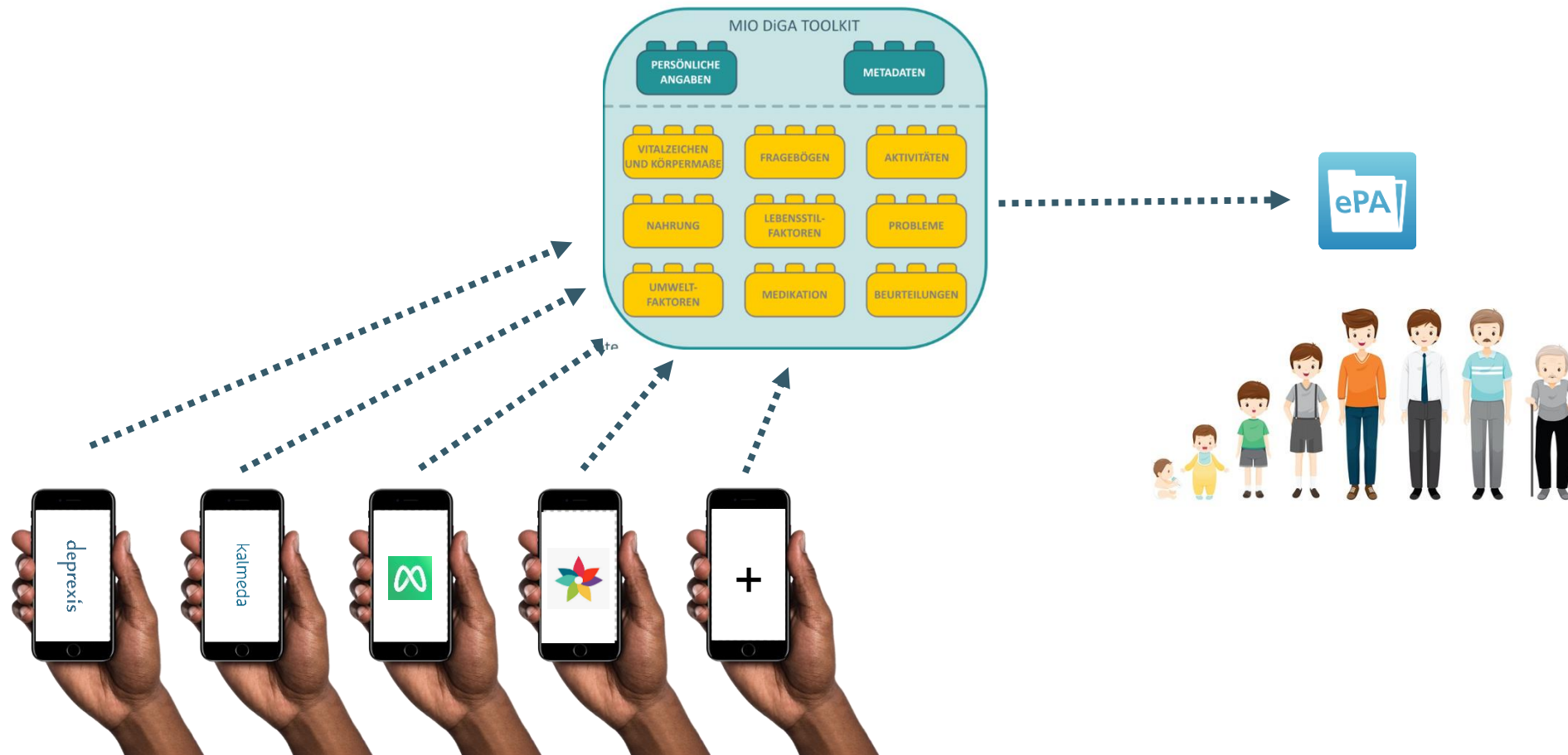
WAS BEDEUTET TOOLKIT?

- Vorgehensweise:
 - Strukturiertes und ausdefiniertes Modell, das aber möglichst viele DiGA und Anwendungsfälle abdeckt
 - Vorerst Verwendung von freien Profilen, um Informationen abzubilden, für die bislang keine eigenen Profile oder ValueSets bestehen
 - Für häufig genutzte Elemente werden bei der Fortschreibung konkrete Profile (ggf. mit vorgegebenen ValueSets) definiert

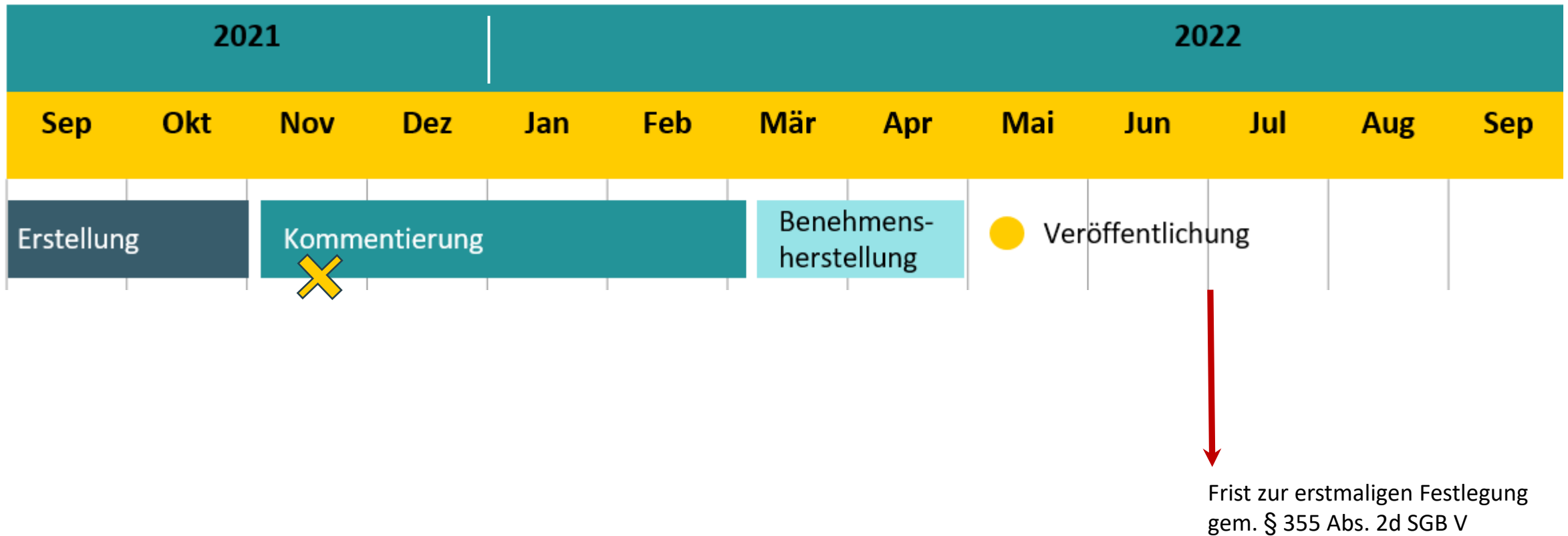
TOOLKIT-DATENSTRUKTUR



ÜBERSICHT DIGA TOOLKIT BEI DATENEXPORT IN EPA



PROJEKTZEITPLAN DIGA TOOLKIT



ÖFFENTLICHE KOMMENTIERUNG (01.11. – 12.12.21)

MIO DIGA 1.0.0 STARTSEITE

MIO DIGA TOOLKIT

Im Rahmen des *Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetzes (DVPMG)* wird festgelegt, dass ab dem 01. Januar 2023 Daten aus Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) auf Wunsch der versicherten Person in einem interoperablen Exportformat in die elektronische Patientenakte (ePA) eingestellt werden können. Das MIO DiGA Toolkit wird mit seinem modularen Aufbau die Möglichkeit schaffen, die versorgungsrelevanten Daten der im Verzeichnis nach § 139e SGB V gelisteten DiGA (Stand: 08. Juni 2021) abzubilden.

MIO-UMSETZUNG

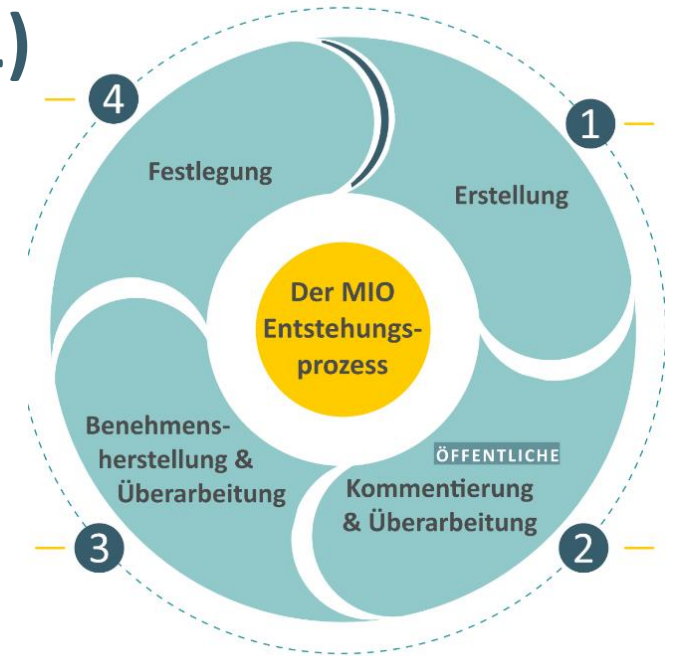
Das MIO DiGA Toolkit ist eine medizinische Datenstruktur, welche die KBV semantisch und syntaktisch nach § 355 SGB V definiert. Mit der Umsetzung eines DiGA Toolkits wird ermöglicht, dass medizinische Daten aus DiGA nicht nur für die versicherte Person jederzeit im Rahmen ihrer ePA-Anwendung abrufbar sind, sondern auch für die behandelnde Person im Behandlungskontext verwendbar sind.

Weitere Vorteile, die durch die MIO-Entwicklung im DiGA-Kontext entstehen:

- Verwendung eines einheitlichen und interoperablen Standards durch DiGA-EntwicklerInnen
- Vereinfachte Übertragung von Daten aus DiGA in Primärsysteme der behandelnden Personen
- Einhaltung der Vorgaben zu interoperablen Schnittstellen gemäß *DiGA-Leitfaden* des Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)
- Aktive Mitwirkung der DiGA-HerstellerInnen bei der MIO-Entwicklung ist möglich



STATUS



ÜBERBLICK KOMMENTIERUNGSEITEN

- Präsentation des medizinischen Informationsmodells sowie der FHIR-Spezifikation auf <https://mio.kbv.de/display/DIGA1X0X0/Phase+I+--+Kommentierung>

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt aufnehmen:

Alexander Rosenberger
alexander.rosenberger@mio42.de
030 - 4005 2910